

Ladenburg: Adax Dörsam und Rainer Schindler begeistern bei „Kleinkunst im Domhof“

Die Zeit von „Flower Power“ lebt wieder auf

Von unserem Mitarbeiter
Achim Wirths

Bürgermeister Rainer Ziegler war nicht der einzige, der, als er sich nach dem Konzert bei den beiden Künstlern bedankte, nach passenden Worten aus dem Bereich der Superlative suchte. In der Reihe „Kleinkunst im Domhof“ waren „The Flower Power Men“ zu Gast und riefen weit über zwei Stunden lang beim Publikum im fast ausverkauften Domhofsaal mit Ohrwürmern aus den Sechzigern und Siebzigern diese Zeit nochmals wach. Und wie! Es war ja auch nicht irgendein Cover-Duo – wenn Adax Dörsam und Rainer Schindler zu den Gitarren greifen und Schindlers machtvolle Stimme erklingt, paaren sich Nostalgie und Musikalität auf höchstem Niveau.

Rückblende. Die 1960er und 1970er gingen als die Dekaden in die jüngere Geschichte ein, in denen die Jugend sich gegen Überkommenes auflehnte und sich laut zu einer eigenen Identität bekannte. Das Aufgehören wies zwei Höhepunkte aus:

Die Unruhen in Paris 1968 und das Woodstock-Festival im August 1969. Zum Unwillen der Erwachsenen wurden die Haare immer länger und die Röcke immer kürzer, nach dem Siegeszug des Jazz wurde nun auch die Beatmusik von den Altvorderen mit dem Attribut „Negermusik“ belegt. In den Schulen führte die Musik zu Fraktionsbildungen, die der Beatles- und der Stones-Anhänger, und im Fernsehen wurden der „Beat-Club“ und „Die Monkees kommen“ zu einem Muss.

Nur Zeitzeugen waren in der Lage im Domhof nicht nur ein Wiederhören mit unvergesslichen Titeln zu bescheren, es war schon eher ein Revival. Dörsam (53) und Schindler (50) eröffneten mit dem legendären „Beat-Club“-Jingle den Abend und zeigten unmissverständlich, wohin die musikalische Reise führen wird. Und da waren sie alle wieder, die Hits der Bee Gees und der Animals, von den Moody Blues und den Mamas & Papas, Simon & Garfunkel und den Shadows sowie von den Beatles und den Rolling Stones.



„The Flower Power Men“ alias Adax Dörsam (l.) und Rainer Schindler begeisterten im Ladenburger Domhof.

BILD: THS

Während Schindler als Frontmann nicht nur sang, sondern auch aus dieser Zeit und aus dem Nähkästchen plauderte, bewies Dörsam seine Klasse auf seine eigene, unnachahmliche Art. Er überließ einerseits seinem Partner die Bühne und spielte sich andererseits mit seiner unglaublichen Virtuosität auf der Gitarre im wahrsten Sinne des Wortes in den Vordergrund. Aus seinem riesigen Gitarrenarsenal hatte er eine „Gretsch“ mitgebracht, die damals

neben Fender und Gibson Gitarrengeschichte geschrieben hatte, sie war die bevorzugte Marke von Elvis Presley oder George Harrison. Im Domhof gereichte es der Gretsch zur Ehre, dass sie von Adax Dörsam gespielt wurde.

Im überwiegend mittelalten Publikum wurde mitgewippt, mitgekatscht und mitgesungen. Die „Flower Power Men“ ließen Erinnerungen wach werden, denen man sich einfach nicht entziehen konnte.

Erinnerungen daran, als die „Bravo“ noch 70 Pfennige kostete und die Wände der Jugendzimmer mit den Starschnitts tapeziert waren. Erinnerungen an die erste Party und die erste Liebe. Erinnerungen an die erste Zigarette und den ersten Rausch. Und ganz sicher war Bürgermeister Ziegler (Jahrgang 1954) auch nicht der einzige, der zum ersten Mal in einem Konzert war, in dem er jedes Lied, jeden Titel kannte.